

Deutsche Radsport-Asse sind bei der DM im Bensheimer Bikepark am Start

Cyclocross: Am 10. und 11. Januar finden im Bikepark am Berliner Ring die deutschen Meisterschaften im Cyclocross statt. Auch Bensheimer sind mit dabei.

Von Marvin Zubrod

Bergstraße. Eine durchgeweichte, matschige Rennstrecke oder lieber strahlender Sonnenschein und blauer Himmel? Unterschiedlicher könnten die Vorstellungen von Sascha Starker und Lisa Heckmann kaum sein. Dabei haben die beiden eines gemeinsam: die Liebe zum Cyclocross. Starker, der vor wenigen Wochen in Italien Weltmeister in der Masters-Kategorie (Altersklasse 35-39) geworden ist, bevorzugt trockenes Terrain. Hessenmeisterin Heckmann fühlt sich hingegen dann am wohlsten, wenn es nass und ungemütlich ist. Das passt gut zur Saison, denn traditionell fahren die Cyclocrosser in den Herbst- und Wintermonaten.

Bald können die beiden Radfahrer, die den Sport nur nebenberuflich ausüben, ihr Können einem noch größeren Publikum präsentieren: Am 10. und 11. Januar 2026 finden im Bensheimer Bikepark am Berliner Ring die deutschen Meisterschaften im Cyclocross bei Männern und Frauen statt. Veranstalter am zweiten Januarwochenende ist der Bund Deutscher Radfahrer, der sich vor wenigen Monaten in „German Cycling“ umbenannt hat. Ausrichter wiederum ist der Förderverein Radsport Hessische Bergstraße, der 2018 von Mitgliedern der SSG Bensheim gegründet wurde, aber nun eigenständig agiert. In jenem Jahr fand die bis dato letzte deutsche Meisterschaft im Cyclocross statt, die damals mehr als 5000 Zuschauer an den Berliner Ring lockte.

Stadt engagiert sich trotz enger Haushaltssituation

„Unsere finanzielle Situation ist heute eine andere als vor acht Jahren“, sagte Bürgermeisterin Christine Klein (SPD) am Montag auf einer Pressekonferenz. Zugleich machte die Rathauschefin klar, dass die Stadt ihr Bestes gebe, um die Ausrichtung



Lisa Heckmann unterwegs im Bikepark in Bensheim. BILD: JÜRGEN PFLIEGENSDÖRFER



Sascha Starker in Aktion bei einem Rennen im Jahr 2022.. BILD: JÜRGEN PFLIEGENSDÖRFER

des Events zu ermöglichen. Bei aller Kritik, die sich die Verwaltung in den vergangenen Monaten von Sportvereinen wegen der geplanten Haushaltskürzungen anhören musste, scheint die Stadt Bensheim für das Großereignis im Januar – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – geliefert zu haben. Jedenfalls bestätigte Luc Dieteren, der Vorsitzende des Fördervereins Radsport Hessische Bergstraße, das Engagement der Stadt und verwies gleich mal auf die geplante Teil-Sperrung des Berliner Rings. Der Abschnitt von der Saarstraße bis zum Kreisverkehr an der Europaallee bleibt vom 9. Januar (Freitag, 10.30 Uhr) bis 11. Januar (Sonntag, 19 Uhr) gesperrt.

Hochklassiger und spektakulärer Rennsport

Dafür sollen die Bensheimer an diesem zweiten Januarwochenende mit hochklassigem Rennsport entschädigt werden. Am Sonntag finden mit dem Elite-Rennen der Frauen (13 Uhr) sowie dem der Männer (14.30 Uhr) die Höhepunkte des Wochenendes statt. Dann soll es so richtig spektakulär werden. Neben Weltmeister Starker und Hessenmeisterin Heckmann hat auch der Radrennprofi Louis Leidert vom amerikanischen Spitzenteam Lidl-Trek seine Teilnahme angekündigt. Der 20 Jahre alte Bensheimer hat bei der SSG und dem RSV Seeheim das Radfahren gelernt und im September bei der Straßenrad-Weltmeisterschaft in Ruanda mit der Mixed-Staffel den fünften Platz belegt. Max

Rennheft und Livestream

Die deutschen Cyclocross-Meisterschaften sollen medial stark präsent sein.

Es werde ein 16-seitiges Rennheft geben, für deren Entstehung Jürgen Pfliegensdörfer, zuständig für die Presse- und Medienarbeit des Ausrichters, verantwortlich ist.

Derzeit arbeite man zudem an der Entwicklung eines Livestreams, denn Teile der Rennen sollen so live zu verfolgen sein. red

Walscheid, Weltmeister in der Mixed-Staffel von 2021 und mehrfacher Tour-de-France-Teilnehmer, könnte ebenfalls nach Bensheim kommen, hat aber noch nicht final zugesagt. Zudem gibt es an diesem Wochenende mit Beginn am Samstagmorgen (9.30 Uhr) weitere Rennen in verschiedenen Altersklassen. Sogar für die Kleinsten ist gesorgt. Für die zwei bis vier Jahre alten Radsportfans haben die Organisatoren ein Laufprogramm geplant.

Nur zwei Fahrer passen durch die erste Kurve

Besonders spannend könnten für die Zuschauer die „Höhen und Tiefen rund um den Grillplatz“ werden, wie Starker erläuterte. Auch die Startphase hält der Bensheimer für spektakulär. Denn ähnlich wie bei

einem Formel-1-Rennen passen nur zwei Fahrer durch die erste Kurve, nachdem zuvor gleich mehrere Fahrer an der Startlinie gleichzeitig beschleunigt haben. Vielleicht auch deswegen sagte GGEW-Chef Carsten Hoffmann: „Radcross ist eine Sportart, die unterschätzt wird.“

Wie anspruchsvoll der Wettbewerb auf der 2,6 Kilometer langen Strecke sein kann, erläuterte Starker. Der Bensheimer hob zum einen die Sandpassage hervor, die es zu durchqueren gilt, aber auch die etwa 30 Zentimeter hohen Hürden. Bis zu 1000 Watt treten die Fahrer in der Spitze und sind damit nicht allzu weit entfernt von dem größten Rennen des Radsports. Denn die weltbesten Sprinter bei der Tour de France kommen auf etwa 1500 Watt, wie Experte Dieteren schätzt.

„Wenn die Zuschauer einen anfeuern, gibt das nochmal 1000 Watt extra“, sagte Starker zwar nicht ganz ernst gemeint, dafür voller Vorfreude auf sein Heimrennen im Januar. Ausgestattet sind die Fahrer mit einem etwa 7,5 Kilogramm leichten Cyclocrossrad, das schmale Reifen mit einer Breite von maximal 33 Millimetern hat. Optisch, das wurde auf der Pressekonferenz beim Besichtigen deutlich, erinnert das Bike eher an ein Rennrad. Weitere Details, unter anderem zum Streckenverlauf, gibt für die Fans am Rennwochenende, denn der Bergstraße Anzeiger wird eigens zur Meisterschaft eine Radsportzeitung herausgeben.

Crowdfunding-Aktion noch bis zum 24. Dezember

Die Veranstalter hoffen, mit dem

Radcross-Nachwuchs

Schon jetzt können Kinder und Jugendliche den Bikepark am Berliner Ring unentgeltlich nutzen. „Egal, wann man vorbeikommt, es sind fast immer Kinder da“, sagte Organisator Jaecks.

Wer Trainingsstunden in Anspruch nehmen möchte, kann zudem der SSG Bensheim beitreten und sich noch intensiver seinem Hobby widmen.

Bei einigen Nachwuchstalenten ging die Begeisterung so weit, dass sie sich schon für die U11- und U13-Schülerrennen angemeldet haben, die ebenfalls am zweiten Januarwochenende stattfinden. maz

Großereignis weitere Fans an der Bergstraße zu gewinnen. „In Belgien ist das die größte Sportart. Da kommen bis zu 100.000 Zuschauer zu den Rennen“, sagte Henning Jaecks, der zweite Vorsitzende des Fördervereins Radsport Hessische Bergstraße. Wenngleich die Popularität hier in Deutschland nicht an die aus dem Nachbarland heranreicht, erhoffen sich die Organisatoren einen Schub. Zugleich machten sie aber auch auf finanzielle Herausforderungen aufmerksam, die auch durch die fehlenden Zuschüsse der Stadt entstehen. Daher hat der Förderverein gemeinsam mit der GGEW die Crowdfunding-Aktion www.ggew-crowd.de/Bikepark ins Leben gerufen, bei der Unterstützer noch bis zum 24. Dezember für die Erneuerung und den Ausbau des Bikeparks spenden können. Auch andere Vereine beteiligen sich am sogenannten GGEW-Adventszauber, bei dem Spenden von der GGEW bezuschusst werden. So sammeln die Flames, die Handball-Bundesligamannschaft der HSG Bensheim/Auerbach, weiterhin Geld, um die steigenden Kosten in der Bundesliga der Frauen zu kompensieren.



Pressekonferenz zur Cyclocross-DM in Bensheim: (v.l.) Tobias Kloster, Christine Klein, Sascha Starker, Carsten Hoffmann, Lisa Heckmann, Luc Dieteren und Henning Jaecks. BILD: JÜRGEN PFLIEGENSDÖRFER

Nur mittlere Noten für die Schülerbeförderung

Kreiselternebeirat: Beim „Tag der Schulgemeinschaften“ wurden die Ergebnisse zweier Umfragen vorgestellt. Am 5. Februar wird der Kreiselternebeirat neu gewählt.

Bergstraße. Zum „Tag der Schulgemeinschaften“ hatte jetzt der Kreiselternebeirat Bergstraße (KEB) ins Lamprather Lessing-Gymnasium eingeladen. Erstmals waren nahezu alle Akteure vertreten: Schulleiterbeiräte, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulverwaltung. Lediglich die Kreisschülervertretung sei diesmal ferngeblieben, berichtet der KEB in einer Pressemitteilung.

Der KEB stellte dabei Ergebnisse aus zwei Elternumfragen zur Schülerbeförderung vor. Dabei habe es über 1.300 Rückmeldungen gegeben. Die Zufriedenheit liegt demnach im Kreis weiterhin nur bei 4,7 von zehn möglichen Punkten, das Sicherheitsgefühl bei 5,5. Häufigste Kritikpunkte sind laut KEB „überfüllte Busse, Ausfälle und Verspätungen, Sicherheitsbedenken, fehlende



Der Kreiselternebeirat Bergstraße stellte jetzt die Ergebnisse zweier Umfragen zum Thema Schülerbeförderung vor. SYMBOLBILD: THOMAS NEU

Abstimmung auf Schulzeiten und unzuverlässige Verbindungen und mangelnde Informationen“. Der Kreiselternebeirat will hierzu im Austausch mit dem Landratsamt und den Verkehrsunternehmen bleiben. Als Lösungsansätze vorgeschlagen wurden eine stärkere Nutzung der „Bus-Schule“, lokale Fahrgastbeiräte und eine digitale Meldestelle für Beschwerden.

Am 5. Februar steht die Neuwahl des Kreiselternebeirats an. Bemängelt wird beim KEB eine „weiter abnehmende Elternbeteiligung und die fehlende Kommunikation der Elternthemen vom Kreis und Land in einigen Schulen“. So fehlten von rund der Hälfte der Schulen die Meldungen über deren Wahldelegierte für die KEB-Wahl 2026. Der amtierende Vorsitzende Thomas Sohler kann laut Pressemitteilung des KEB

nicht erneut kandidieren.

Sonja Lau (Ernst-Göbel-Schule Höchst) stellte in einem Vortrag das „Lösungsrad“ vor – eine Methode, mit der multiprofessionelle Teams Konflikte konstruktiv bearbeiten und Entscheidungen gemeinsam mit den betroffenen Kindern entwickeln. Für Lehrkräfte bietet der Ansatz Struktur und Entlastung, für Eltern eine Gesprächskultur auf Augenhöhe, die nicht rückwärtsgerichtet bewertet, sondern zukunftsorientiert weiterführt.

Sorgen bereitete den Anwesenden massive Mittelkürzungen in der Lehrerbildung, heißt es in der Pressemitteilung des KEB. Daniela Schipke, Vorsitzende des Personalrats am Studienseminar für Gymnasien Heppenheim, berichtete über „geplante 45 Millionen Euro Kürzungen im Vorbereitungsdienst“. Dabei

gehe es um eine Verkürzung des Dienstes von 21 auf 18 Monate, den Wegfall der dreimonatigen Hospitationsphase, weniger Unterrichtsbesuche, weniger Ausbildungsstunden, einen Einstellungs- und Beförderungsstopp in der Lehrkräfteakademie und eine mögliche Schließung von Fortbildungsstätten und Zusammenlegung von Seminaren. „Schulleitungen und Lehrkräfte betonten, wie unverzichtbar die Hospitationen für unerfahrene Lehrer im Vorbereitungsdienst seien, da das Studium kaum pädagogische Praxis vermitteln“, berichtet der Kreiselternebeirat. Eltern zeigten sich demnach überrascht, dass trotz Lehrkräftemangels und gegenteiliger politischer Versprechen gerade bei der Qualität der Ausbildung gespart werden solle.

Weitere Infos zum KEB online unter www.keb-bergstrasse.de red